

EU-Experte referiert beim „Burgundermahl“

NEUSS (schum) Mit Professor Heinz Duchhardt und Christian Blickensdorfer waren ein Wissenschaftler und Diplomat die Ehrengäste in den ersten beiden Auflagen des „Burgundermahls“ des Forums Archiv und Geschichte Neuss. Jetzt konnte Vorsitzender Martin Flecken mit Professor Hans-Gert Pöttering einen europäischen Politiker im Beethovensaal des Novotels begrüßen.

Viel passender hätte die Wahl des Festredners kaum sein können. Schließlich erinnert der noch junge Verein mit diesem Festmahl an die Belagerung der Stadt durch den burgundischen Herzog Karl den Kühnen 1474/1475 und an die Befreiung durch Kaiser Friedrich III. – mitsamt der europäischen Dimension der in Neuss eingeleiteten Entwicklung. Pöttering, ehemaliger Präsident des Europäischen Parlamentes, sprach über „europäische

Perspektiven“ und nutzte die Plattform, vor den geladenen Gäste das segensreiche Wirken der EU zu betonen. „Heute sind 500 Millionen Menschen auf einer demokratischen Grundlage vereint und wir haben die Verpflichtung, uns für Demokratie in aller Welt einzusetzen.“ Am Ende kam er (doch) noch auf die Finanzkrise der EU zu sprechen. Obwohl Griechenland über seine Verhältnisse gelebt hat, müsse die EU Solidarität üben. „Bei einem Staatsbankrott sind die Folgen nicht absehbar.“ Wirtschaftlich schlechteren Ländern müsse die Chance gegeben werden, technologisch zu den anderen Nation aufzuschließen. Pöttering erinnerte daran, dass es Deutschland und Frankreich gewesen sind, die 2003 die Stabilitätskriterien der EU gebrochen haben. Sein Fazit: „Der europäische Binnenmarkt ist für Deutschland ein Segen.“



Burgundermahl, v. l.: Martin Flecken, Jens Metzdorf (beide Forum), Festredner Professor Hans-Gert Pöttering, Bürgermeister Herbert Napp. NGZ-FOTO: A. WOITSCHÜTZKE